

Atomfreies 3-Ländereck e.V.



Atomfreies 3-Ländereck e.V.

# Erste Spontanversammlung am 07.03.2020



Atomfreies 3-Ländereck e.V.

# Scharfe Kritik an Logistikzentrum für Atommüll



In Würiggassen sollen atomare Abfälle zwischengelagert werden. Atomkraftgegner und eine Bürgerinitiative wehren sich gegen die Pläne.





„Die Art und Weise, wie man entschieden hat, das alte Kraftwerk Würgassen zum Zwischenlager zu machen, ist geradezu ein Modellbeispiel, wie man sowas ohne jedes politische Fingerspitzengefühl macht.“

Klaus Töpfer, 11.05.2020, Sitzung des NBG

# ATOMMÜLL

Eine Bestandsaufnahme für die Bundesrepublik Deutschland



Atomfreies 3-Ländereck e.V.

# Raus aus der Atomkraft,

# nicht aus der Verantwortung.

2022 wird das letzte AKW in Deutschland abgeschaltet.  
Übrig bleiben 1.900 Behälter mit hochradioaktivem Abfall.  
Erst wenn wir einen sicheren Endlagerstandort gefunden  
haben, können wir 60 Jahre Atomgeschichte beenden.



Bundesamt  
für die Sicherheit  
der nuklearen Entsorgung

Das letzte Kapitel schreiben  
wir gemeinsam.

[info-endlagersuche.de](http://info-endlagersuche.de)

Atomfreies 3-Ländereck e.V.

# GNS → BGZ

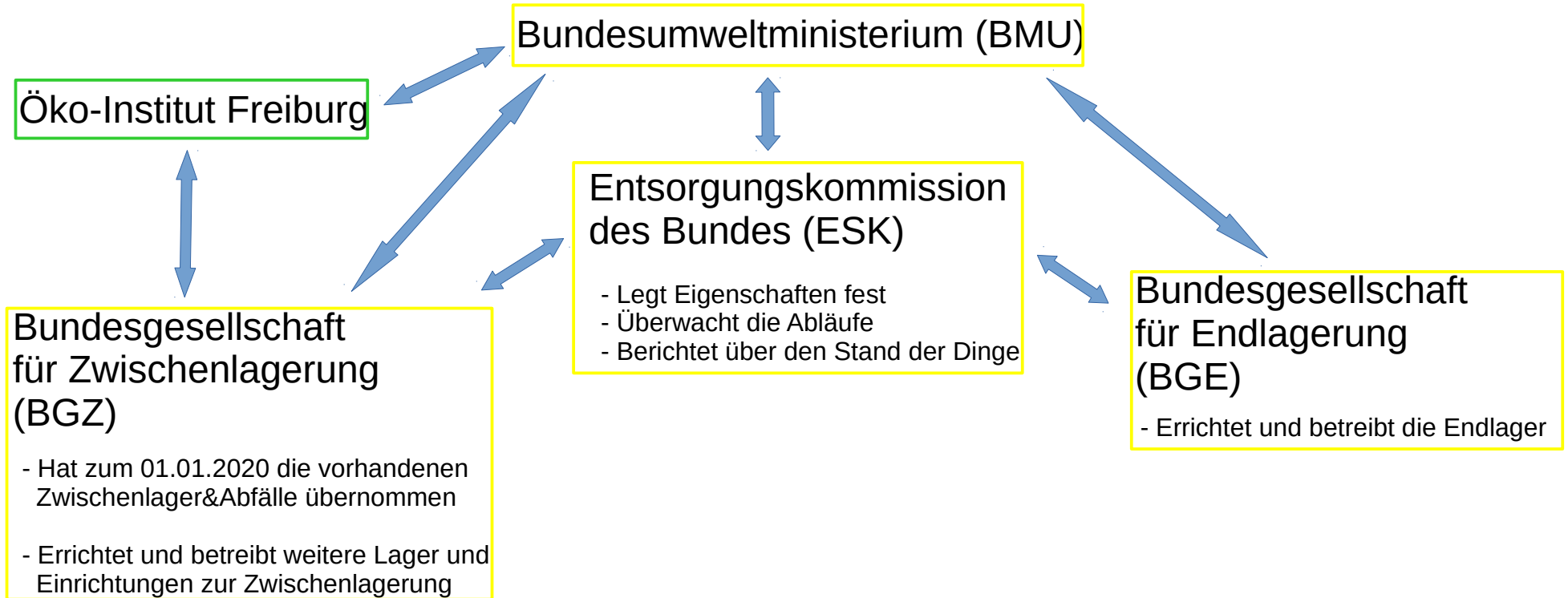
(Frohnhauser Str.67,Essen)



Atomfreies 3-Ländereck e.V.



# „Die Akteure“



# Qualität des Gutachtens des „Öko“-Institut e.V. Freiburg

„Die Begutachtung basiert dabei ausschließlich auf den Inhalten der BGZ Unterlage, eigene Datenerhebungen wurden im Rahmen dieser Stellungnahme nicht durchgeführt. Eine weitergehende Bewertung des empfohlenen Standorts erfolgt in der vorliegenden Stellungnahme nicht“

# Was droht der Region?



Atomfreies 3-Ländereck e.V.

Lagerhalle 325m \* 125m  
Lagerkapazität: 60.000m<sup>3</sup>

# ATOMMÜLL

Eine Bestandsaufnahme für die Bundesrepublik Deutschland



# Monatliches Transportaufkommen

(Zweischichtbetrieb)



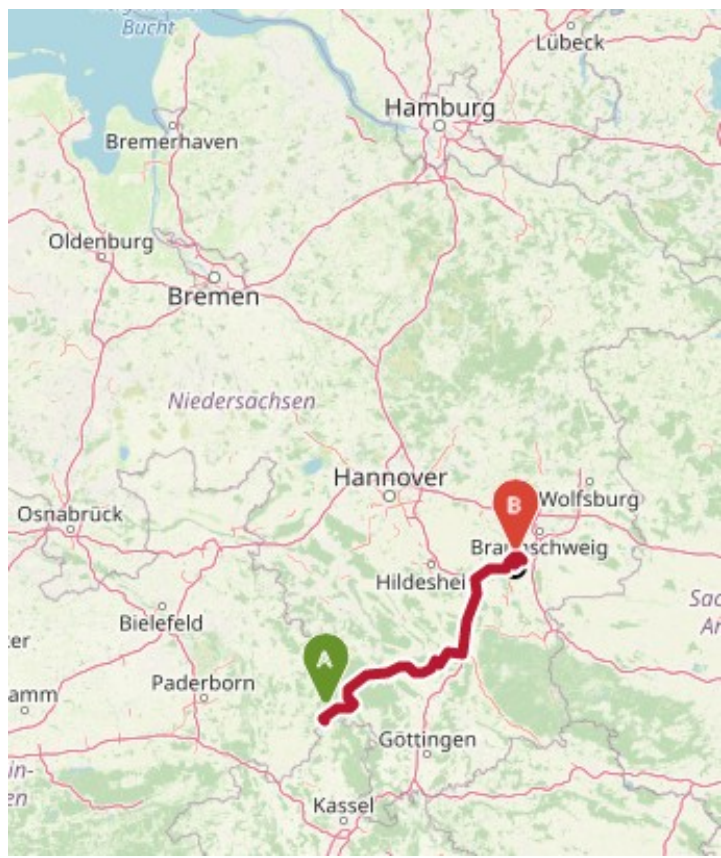
Foto: urantransport.de / 2012

ca. 450 LKW

ca. 240 Güterzüge



Atomfreies 3-Ländereck e.V.



Atomfreies 3-Ländereck e.V.

# Anforderungen der ESK

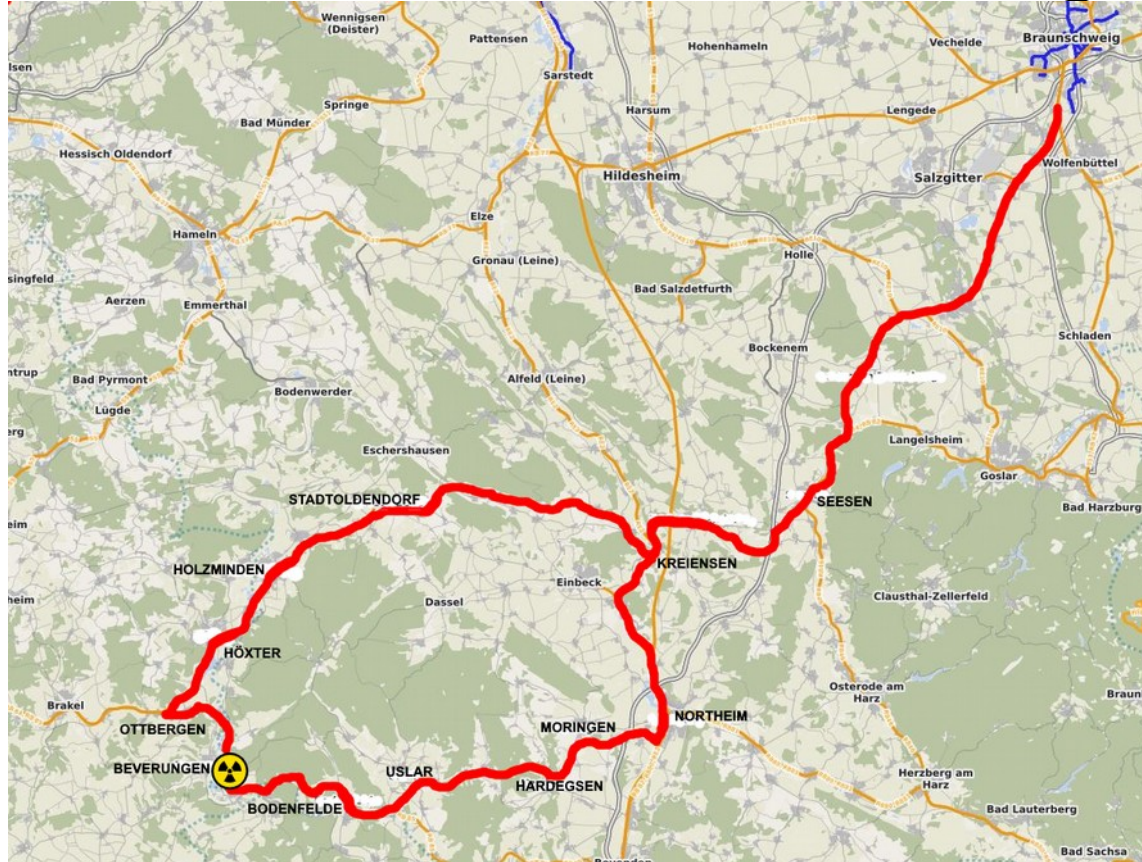
- Der Standort muss an einer zweigleisigen Bahnstrecke liegen und möglichst aus mehr als einer Richtung erreichbar sein. Nur so ist eine hinreichende Verfügbarkeit für fortlaufende Bahntransporte gewährleistet. (S.8 : „Wesentliche Kriterien“, 5.2)

## Vorhanden:

- eingleisige Streckenführung
- nicht elektrifiziert
- Die Bahn beziffert den Betrag zur Ertüchtigung der Strecke Altenbeken - Göttingen und Altenbeken - Northeim mit **500 Mio. EUR**



# Mögliche Streckenführung Bahn



Atomfreies 3-Ländereck e.V.



Brückenbauwerk nahe Beverungen, Baujahr 1878

Atomfreies 3-Ländereck e.V.



Atomfreies 3-Ländereck e.V.



Atomfreies 3-Ländereck e.V.

# Anforderungen der ESK

- Es muss möglich sein, ... einen **Anschluss an das allgemeine Straßennetz** herzustellen oder dieser muss aus der früheren Nutzung übernommen werden können. Dieser Anschluss muss **schwerlasttauglich** sein und an einen Punkt im allgemeinen Straßennetz anbinden, der Schwerlasttransporte **in mehrere Richtungen** erlaubt.  
(S.9, 5.2)

## **Vorhanden:**

- Am Gelände befindet sich lediglich die L550
- Die überregionalen Verkehrsanbindungspunkte sind 38-60km entfernt
- Die Wegeführungen dorthin erfolgen durch viele kleinere Ortschaften mit engen Passagen, zudem über zum Teil stark abschüssige, kurvige oder schlecht ausgebaute Strecken



Atomfreees 3-Ländereck e.V.

# Weniger Transporte, mehr Sicherheit?

Die BGZ führt an, dass sich die Anzahl der Transporte durch das ZBL verringert, was zu belegen wäre (Logistikkonzept, Gutachten?). Hierdurch würde laut BGZ die Sicherheit gesteigert. Schaut man sich jedoch den Weg eines einzelnen Gebindes an, legt dieses, bedingt durch die zum Teil doppelten Wegstrecken, etliche „Mehrkilometer“ zurück.

Nach gutachterlicher Bewertung kommen bedingt durch den ungünstig gewählten Standort Würzgassen in Summe ca. 14- 21 Mio vermeidbare Frachtkilometer zustande - Jeder Einzelne einhergehend mit einer **höheren Unfallgefahr, Emissionen** (Triebwagen Diesellok und LKW) und **höherer Strahlenexposition**.

# Sicherheit der Bevölkerung sekundär?

Die BGZ beruft sich bei der Transportsicherheit und den radiologischen Auswirkungen auf die Bevölkerung auf die GRS Transportstudie Konrad 2009. Diese könne auf den Standort Würgassen übertragen werden. Dies ist nicht korrekt. Die Studie geht von völlig abweichenden Szenarien aus!

Sie berücksichtigt

- vorrangig außerörtliche Verkehrswege wie Bundesstraßen und Bundesautobahnen (S.55)
- eine Anliefermenge von 10.000m<sup>3</sup>/a im Einschichtbetrieb / 2300 TE p.a (S.74)
- eine Beförderung im Rahmen des bestehenden Regelgüterverkehr (S.V).

Durch das ZBL/LoK in Würgassen werden

- mangels Autobahnen und Umgehungsstraßen Transportwege vielfach durch Dörfer entlang Wohnbebauung befahren
- sich aufgrund der eingleisigen Bahnstrecke Wartezeiten in den Bahnhöfen (zweigleisig) ergeben – Strahlenexposition!
- durch Zweischichtbetrieb eine höhere Frachtmenge transportiert werden
- Ganz- bzw Sonderzüge verwendet

**Es muss eine neue Transportstudie erstellt werden. Im Ergebnis ist von einem höheren Unfallrisiko und zudem von einer höheren Strahlenbelastung der Anwohner entlang der Transportstrecken auszugehen. Die Einhaltung der Dosisgrenzwerte ist neu nachzuweisen.**



# Anforderungen der ESK

- Der Standort darf nicht in einem hochwassergefährdeten Gebiet liegen. Bei der Bestimmung der Möglichkeit des Auftretens von Hochwasser sind die zukünftigen Entwicklungen während der zu erwartenden Betriebszeit zu berücksichtigen. (S.8, 5.1)

## Vorhanden:

- Der Standort liegt umringt von einem Flusslauf und mehreren Seen, in unmittelbarer Nähe des alten Flussbett der Weser
- Vorhandene Hochwasserkarten, welche aktuell überarbeitet werden, zeigen, dass sich der nordöstliche Teil des Geländes im Hochwassergebiet befindet, dies bei Extremhochwasser, welches aufgrund mehrerer Umstände als immer wahrscheinlicher anzusehen ist:
  1. Die Klimaentwicklung
  2. Die Einstufung der Region als für Starkregenereignisse anfällig



Absurd: Während für das ZBL ca. **45.000m<sup>2</sup> aufgeschüttet** werden sollen, soll 200m Flußabwärts ein Campingplatz mit der Begründung des Hochwasserschutzes umgesiedelt werden. In Lauenförde werden mit der Begründung des Hochwasserschutzes keine neuen Bauplätze im Ort genehmigt.



Atomfreies 3-Ländereck e.V.

# Geologie

IGG25\_Blattuebersicht

	4221 Brakel	4222 Höxter	4223 Neuhaus im Solling	4224 Lauenberg	4225 Northeim West	4226 Northeim
	4321 Borgholz	4322 Bad Karlshafen	4323 Uslar			
	4421 Borgentreich	4422 Trendelburg	4423 Oedelsheim			



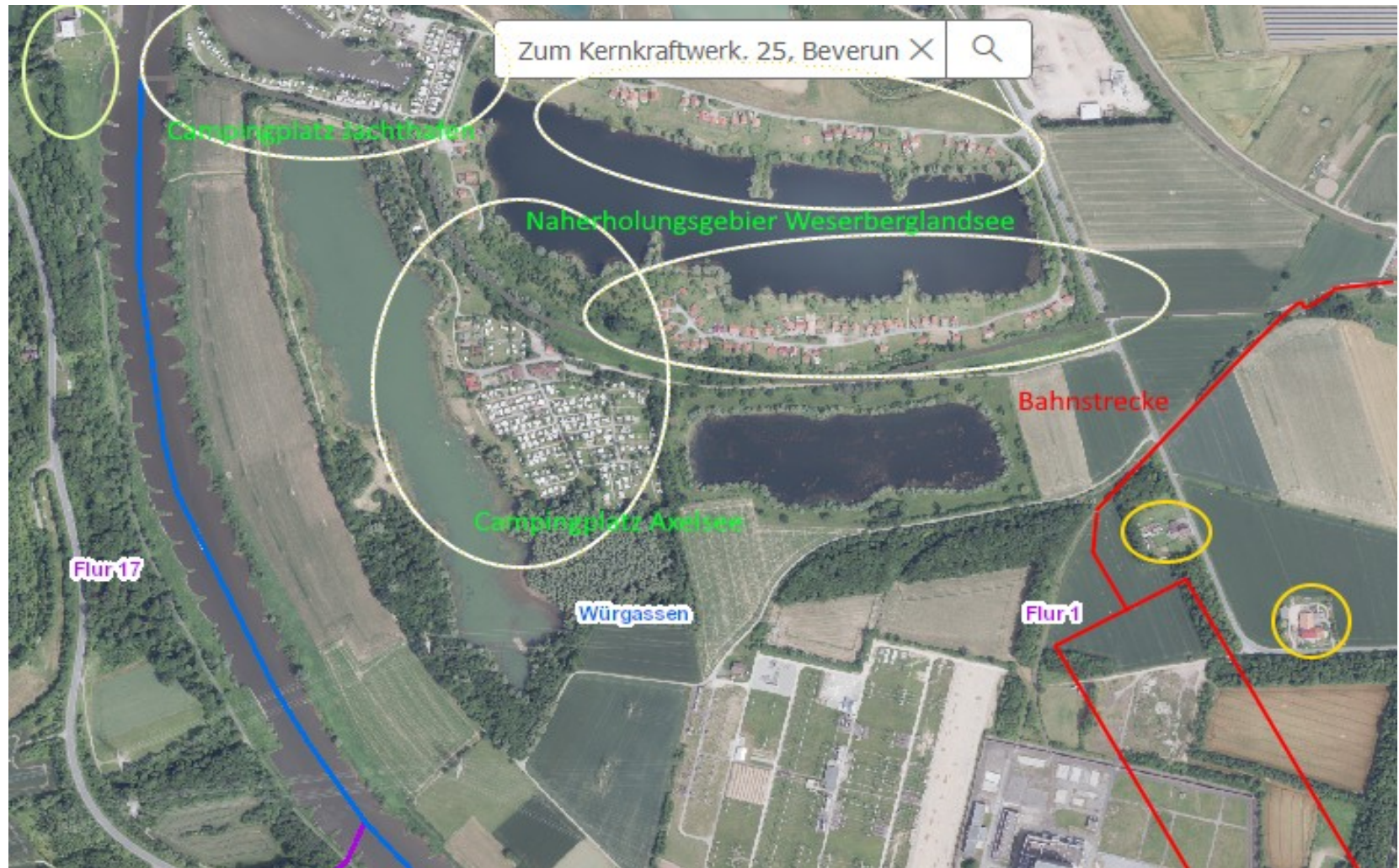
Atomfreies 3-Ländereck e.V.

# Einwände der Bürgerinitiative

Das Gelände befindet sich in unmittelbarer Nähe zu einem von acht militärischen Tiefstfluggebieten



Atomfreies 3-Ländereck e.V.



Atomfreies 3-Ländereck e.V.



Atomfreies 3-Ländereck e.V.

# Topographie



# Weserbergland und Tourismus





# Mangelhaftes Scoring

Ratsitzung vom 25.06.2020 – Geplantes zentrales Bereitstellungslager für schwach – und mittelradioaktiven Atommüll in Würgassen  
 Erweiterte Beurteilungsmatrix Flächenpool „Zentrales Bereitstellungslager Konrad“, im Hinblick auf Anbindung, Entfernung, Qualität und Abstand (basierend auf vorgenannter Anlage 2)

Standort	Anbindung zum Gleis		Entfernung zu Konrad			Qualität Straßenanschluss			Qualität Schienennetz		Abstand zur nächsten Siedlungsbebauung			Score (x1 + x2 + x3 + x4 + x5)	Ranking
	Abstand in km gerundet	Verhältnis zum größten Abstand Gewicht x 1,0 (x1)	Straßen-netz in km gerundet	Verhältnis zum größten Entfernung	Gewicht x 0,5 (x2)	Entfernung zur größten BAB in ca. km	Verhältnis zum größten BAB Entfernung	Gewicht x 0,5 (x3)	Eingleisigkeit in ca. % geschätzt	Verhältnis zur größten Eingleisigkeit der Strecke Gewicht x 1,0 (x4)	ca. Abstand in Meter geschätzt	Verhältnis zum prozentual-negativ-kleinsten Abstand	Gewicht x 0,8 (x5)	Summe der Gewichtungen	Platz
T	1,30	0,29	183	0,99	0,50	3,7	0,08	0,04	5	0,07	600	0,59	0,47	1,37	1.
U	0	0	90	0,49	0,24	33	0,75	0,37	30	0,43	700	0,47	0,38	1,42	2.
S	1,80	0,40	116	0,63	0,32	20	0,45	0,23	25	0,36	800	0,35	0,28	1,59	3.
L	0	0	170	0,92	0,46	26	0,59	0,30	5	0,07	250	1,00	0,80	1,63	4.
R	4,50	1,00	185	1,00	0,50	6	0,14	0,07	5	0,07	1100	0,00	0,00	1,64	5.
Z	3,50	0,78	180	0,97	0,49	22	0,50	0,25	5	0,07	1000	0,12	0,09	1,69	6.
A	3,70	0,82	98	0,53	0,27	24	0,55	0,27	25	0,36	1000	0,12	0,09	1,81	7.
H	3,80	0,84	65	0,35	0,18	15	0,34	0,17	25	0,36	700	0,47	0,38	1,92	8.
E	1,90	0,42	25	0,14	0,07	14	0,32	0,16	50	0,71	500	0,71	0,56	1,93	9.
I	2,60	0,58	130	0,70	0,35	29	0,66	0,33	25	0,36	450	0,76	0,61	2,23	10.
Würgassen/ Beverungen (NW) (PE)	0	0	130	0,70	0,35	44	1,00	0,50	70	1,00	250	1,00	0,80	2,65	11. 7

Quelle: B90/Grüne Ratsfraktion Beverungen, Frau Tewes

# Vermeintliche Vorteile für die Region

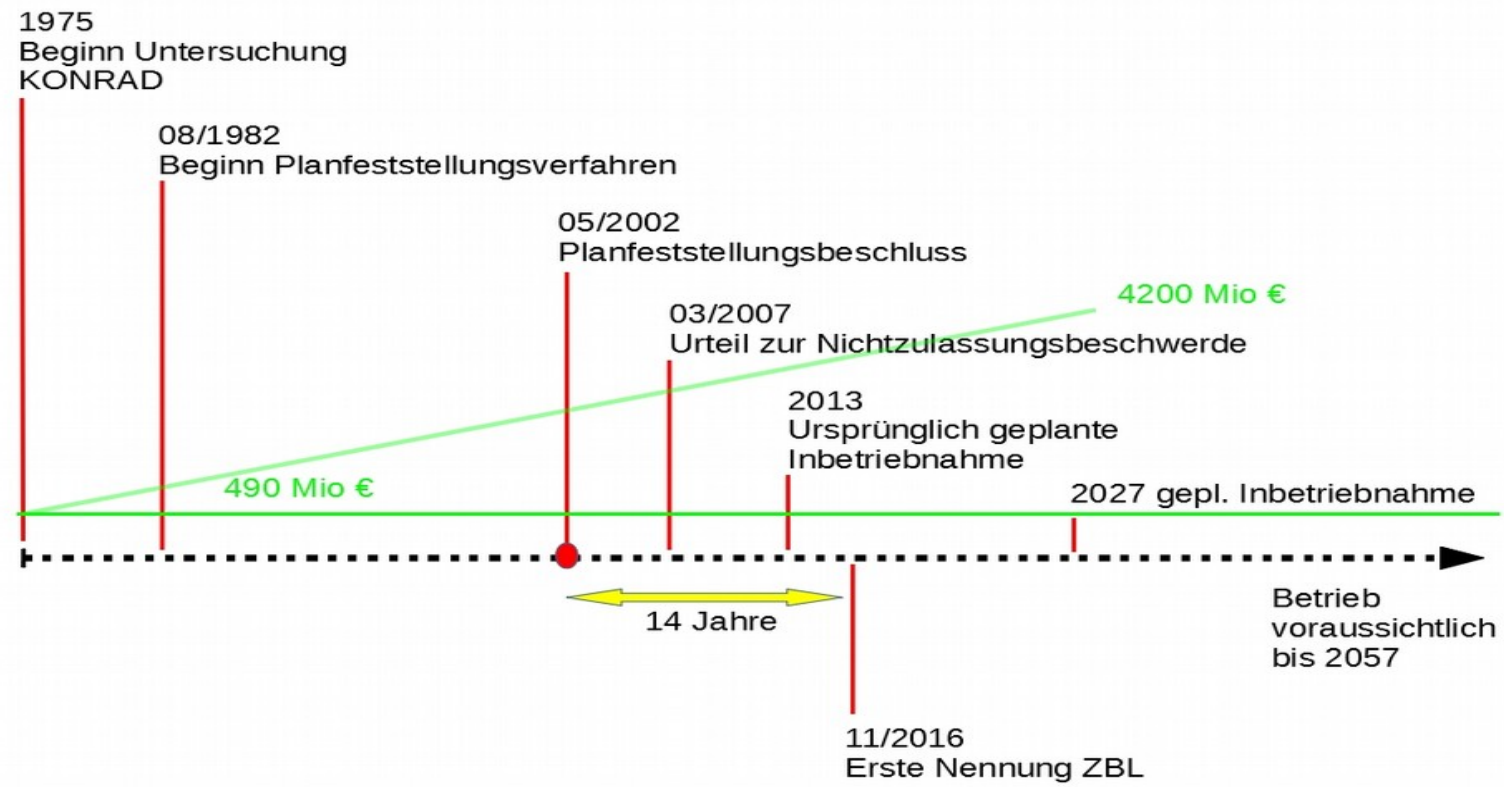
- **100 Arbeitsplätze**

Laut BGZ sind die zu besetzenden Stellen gut bezahlt. Facharbeiter werden aus ortsnahen Handwerksbetrieben zum neuen AG wechseln. Der ohnehin ausgeprägte Fachkräftemangel wird verstärkt. Auch Arbeitskräfte für weniger qualifizierte Tätigkeiten (Reinigungskräfte, Werkschutz, Kantinenbetrieb) werden dank überdurchschnittlicher Vergütung dem übrigen Arbeitsmarkt entrissen.

- **Ansiedlungsvertrag**

Neben der moralischen Frage einer Bezahlung für eine unliebsame Dienstleistung, würde zudem ausschließlich Beverungen von dieser Option profitieren. Zahlungen an andere Kommunen würden nicht geleistet, obwohl z.B. ein Großteil der Transporte durch Niedersachsen erfolgen würde. Letztlich ist es „unser“ Steuergeld, welches uns milde stimmen und über die Defizite hinweg schauen lassen soll.

# Die Historie - Konrad und das ZBL



# §3, Abs.3 aus dem Gesetzentwurf zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung (11/2016)

**Absatz 3** sieht als mögliche künftige Option die Errichtung eines zentralen Zwischenlagers für radioaktive Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung durch den bundeseigenen Zwischenlagerbetreiber vor. Dieses Lager soll die Funktion eines Eingangslagers für das Endlager Schachtanlage Konrad haben. Diese Option wäre nur dann zu verwirklichen, wenn sie sich nach Abwägung von Kosten und Nutzen als wirtschaftlich erweisen würde. Der atomrechtliche Planfeststellungsbeschluss für das Endlager Schachtanlage Konrad beinhaltet die Festlegung, dass die Abfallgebände „just in time“ von den Zwischenlagern abgerufen und sodann über Schiene und Straße angeliefert werden. Zusätzliche Beschränkungen beispielsweise im Hinblick auf den Wärmeeintrag einzelner Gebände erfordern eine im Detail abgestimmte Einlagerungsreihenfolge, die durch ein Eingangslager optimiert werden könnte. Zur Absicherung einer störungsfreien, kontinuierlichen Anlieferung und der Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl von endlagergerecht verpackten spezifischen Abfallgebänden könnte daher ein zentrales Eingangslager zweckmäßig sein. In diesem würden die endlagergerecht verpackten Abfallgebände zur unmittelbaren Anlieferung an das Endlager Schachtanlage Konrad zusammengeführt und von dort nach Bedarf abgerufen. Die Einrichtung müsste nach aktuellem Erkenntnisstand sicherheitstechnisch ausgelegt werden. Ohne ein derartiges Eingangslager könnte es zu Stillständen des Einlagerungsbetriebs im Endlager Schachtanlage Konrad mit entsprechenden Offenhaltungskosten für den Bund und zu Verzögerungen beim Räumen der dezentralen Zwischenlager kommen. Durch das Eingangslager könnte auch ein zeitweiliger Zweischichtbetrieb des Endlagers mit einem höheren jährlichen Einlagerungsvolumen und damit eine deutlich kürzere Gesamtbetriebszeit für das Endlager Schachtanlage Konrad erreicht werden. Ein solches Vorgehen könnte neben finanziellen Aspekten insbesondere auch sicherheitstechnisch vorteilhaft sein.

# Die Begründung der BGZ

- In dem neuen Logistikzentrum in Würgassen sollen ab dem Jahr 2027 Behälter mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen aus dezentralen Zwischenlagern in ganz Deutschland gesammelt und für den Transport ins Endlager Konrad zusammengestellt werden.
- Mit dem Logistikzentrum in Würgassen werde der Prozess der Entsorgung von schwach- und mittelradioaktivem Abfall im Endlager Konrad vereinfacht und beschleunigt.

Quelle: Internetseite der BGZ, 12.05.2020

## Warum wird ein Logistikzentrum für das Endlager Konrad geplant? +

Der Planfeststellungsbeschluss für das Endlager Konrad sieht eine kontinuierliche Anlieferung der Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung vor, die ohne weitere Zwischenlagerung nach den erforderlichen Eingangsüberprüfungen untertägig endgelagert werden sollen. Darüber hinaus enthält der Planfeststellungsbeschluss eine Reihe wichtiger und detaillierter Vorgaben, welche Arten von Abfällen und Gebinden in welcher Anzahl zusammen eingelagert werden dürfen. Ein zentrales Logistikzentrum würde die Anlieferung der Abfallgebinde schneller und einfacher machen. Es ist keine notwendige Bedingung für den Betrieb des Endlagers Konrad. Allerdings ermöglicht das Logistikzentrum einen effizienten Zweischicht-Betrieb, der für die Einlagerung angestrebt wird. Die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung plant das Bereitstellungslager am Standort Würzgassen. Sie wird es auch errichten und betreiben.

# Aussage der BGE (Betreiber Konrad)

Quelle: Internetseite der BGE

# Stellungnahme der Entsorgungskommission (ESK) vom 02.07.2014

- **Ein erheblicher Teil der Daten** zu den vorhandenen radioaktiven Rohabfällen, Abfallprodukten und Abfallgebinden ist **für eine konkrete Planung der Endlagerung in Konrad nicht direkt zu verwerten**. Es sind sowohl für die radiologischen Daten als auch für die stofflichen Daten erhebliche Anstrengungen zur Überprüfung, zur Vervollständigung und zur Pflege erforderlich
- Die Ablieferungs- und Abführungspflichtigen sehen insbesondere **Probleme bei der stofflichen Beschreibung von Altabfällen**, da die Art der darin enthaltenen nichtradioaktiven schädlichen **Stoffe nicht mehr genau beschrieben werden kann**.

# Stellungnahme der Entsorgungskommission (ESK) vom 02.07.2014

- ...zu den Endlagerungsbedingungen Konrad...machten einige Ablieferungs- und Abführungspflichtige in ihren Stellungnahmen ergänzend deutlich, dass die Radionuklide Ra-226, Th-232, U-235 und U-238 als „**Problemnuklide**“ angesehen werden, **da sie die maximal einlagerbaren Aktivitäten** am Ende der Betriebsphase des Endlagers Konrad zu hohen Anteilen **ausschöpfen**.
- ...gehen davon aus, dass die vorhandenen H-3- und C-14-Inventare die **zulässigen Gesamtaktivitäten** gemäß den Endlagerungsbedingungen Konrad **überschreiten werden**



# Stellungnahme der Entsorgungskommission (ESK) vom 02.07.2014

- Obwohl seit über 20 Jahren die vorläufigen Endlagerungsbedingungen bzw. Endlagerungsbedingungen Konrad bekannt sind und zumindest im radiologischen Teil dieser Endlagerungsbedingungen keine Änderungen mit einer Relevanz für die meisten Ablieferungs- und Abführungspflichtigen durchgeführt wurden, liegt **nur eine geringe Anzahl vollständig dokumentierter Abfallgebinde** vor

# Die Lagergröße – und die Fragen die sich hieraus ergeben

- Das geplante ZBL ist mit einer **Lagerkapazität von 60.000m<sup>3</sup>** gewaltig. Die geplante Kapazität **entspricht 1/5 des für Konrad genehmigten Einlagerungsvolumens**, bzw. der Einlagerungsmenge von 6 Jahren (Einschichtbetrieb)!

- 1. Das Bereitstellungslager soll nach der Darstellung auf S. 1 der Verringerung des Erweiterungsbedarfes in den dezentralen Zwischenlagerstandorten dienen. Welche Erweiterungsbedarfe (Lagervolumen) gibt es an welchen Standorten?**

Das von der BGZ geplante Logistikzentrum in Würgassen dient folgenden Zielen:

- Optimierung des Logistikkonzeptes für das Endlager Konrad
- Verkürzung der notwendigen Betriebszeit des Endlagers Konrad
- Verringerung der Erweiterungsbedarfe an den dezentralen Zwischenlagerstandorten für schwach- und mittelradioaktive Abfälle sowie
- als Folge der vorgenannten Punkte: Die zügigere Leerung der dezentralen Zwischenlager.

# „first in – last out“ - wirklich?



Atomfreies 3-Ländereck e.V.

Quelle: Badischen Neusten Nachrichten,  
27.08.2020

# „first in – last out“ - wirklich?



*„Wir finden auf etwa zehn Prozent der Atommüllfässer Rostflecken.“*

**Klaus Behl, Mitarbeiter der KTE**

Behl steht auf einer Brücke über dem größten Atom-Zwischenlager Deutschlands. Unten türmen sich die in sieben Schichten eng gestapelten gelben Container mit insgesamt rund 75.500 Atommüll-Fässern. Die riesige Halle ist fast bis zum oberen Rand gefüllt.

## **Der Prüfzyklus dauert zehn Jahre**

Als Transport- und Lagerleiter ist Behl unter anderem dafür verantwortlich, dass jedes Fass in jedem Container auf etwaige Korrosion überprüft wird. „Wir finden auf etwa zehn Prozent der Fässer Rostflecken und füllen sie dann um oder stecken sie in andere Fässer“, erzählt er. Zehn Jahre dauert es, nach und nach eine Halle komplett zu prüfen. Dann fangen Behls Mitarbeiter wieder vor vorne an.

Dieser Prozess wird solange andauern, bis die Container endgültig mit Beton verfüllt werden können, um ihren letzten Weg ins Endlager anzutreten.

# „All in“ - Risiko oder kalkul?

- Das BMU und die BGZ bezeichnen **Würgassen als „alternativlosen“ Standort** für das ZBL.
- Die BGZ führt häufig die **zeitnahe Verfügbarkeit** von Würgassen an. Ein denkbar **schlechtes Argument** für dieses Vorhaben
- Sich alternativlos auf den Standort Würgassen festzulegen und keine weiteren Areale parallel auf Eignung zu untersuchen, steht in klarer Diskrepanz zum „Faktor Zeit“. Letztlich **muss** Würgassen geeignet sein, sonst hätte man im Findungsprozess mehr als ein Jahr Zeit verloren. Vor diesem Hintergrund ist die Aussage von Bundesumweltministerin Schulze *„Die Sicherheit des Standorts Würgassen werde nachgewiesen werden“* im höchstem Maße zu hinterfragen.

# Ewiger Atommüllbahnhof statt grüner Wiese?



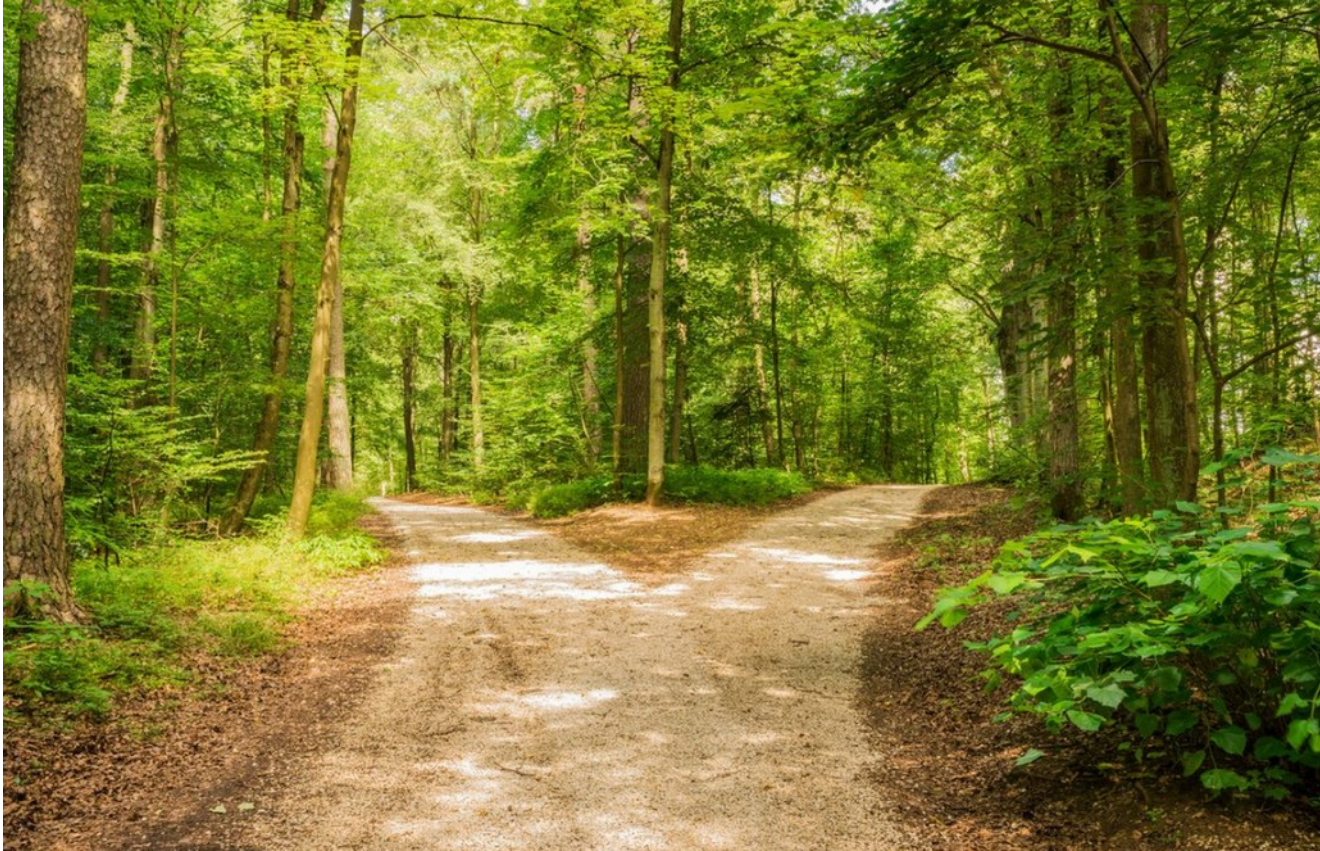
Atomfreies 3-Ländereck e.V.

# Fazit

- Die erfolgte Standortfindung unter Ausschluss der Öffentlichkeit und der politischen Vertreter der Region, sowie der Landespolitik weist gravierende Fehler und Mängel auf.
- Der geplante Standort Würzgassen disqualifiziert sich, neben vielen anderen Aspekten, bereits aufgrund der schlechten überregionalen Verkehrsanbindung
- Das Vorhaben in der derzeit geplanten Ausführung wirft erhebliche Fragen auf. Es scheint seitens der BGZ in Hinblick auf Details lediglich eine „scheibchenweise“ Informationspolitik betrieben zu werden. Das Handeln entspricht dem überholten Konzept „**beschließe, verkünde, verteidige**“
- **Offenkundig soll durch das ZBL die nicht mehr zeitgemäße Betriebsgenehmigung für Schacht KONRAD „gerettet“ und zugleich die jahrzehntelangen Versäumnisse in den bundesweit vorhandenen Zwischenlagern „geheilt“ werden**



# Immer weiter so?

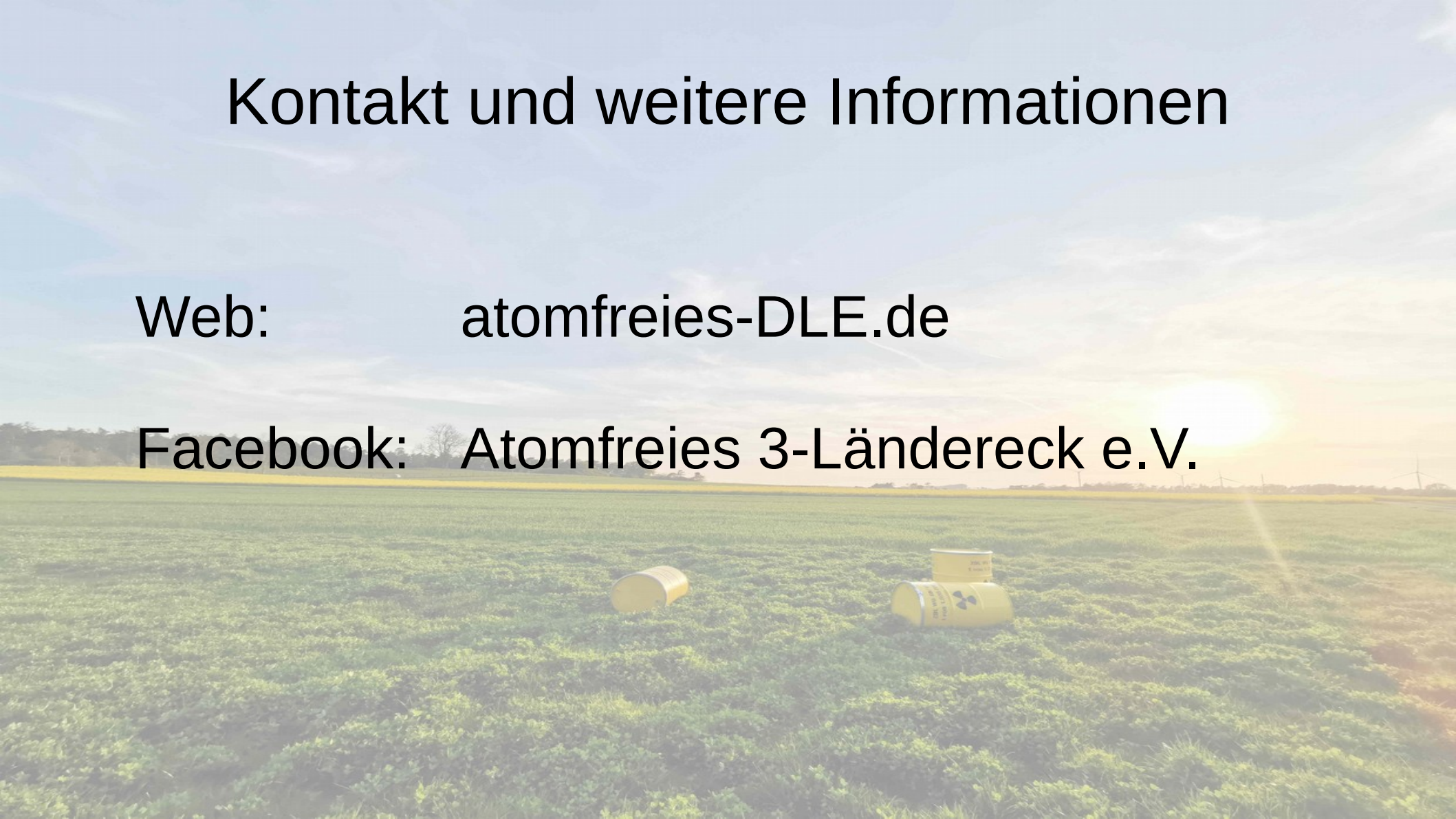


Atomfreies 3-Ländereck e.V.

# Kontakt und weitere Informationen

Web: [atomfreies-DLE.de](http://atomfreies-DLE.de)

Facebook: [Atomfreies 3-Ländereck e.V.](#)



# Atommüll-Zentrum Würgassen

**Infografik** | Um das geplante Atommüll-Bergwerk in Schacht Konrad juristisch nicht zu gefährden, soll der Strahlendreck zunächst ins 90 Kilometer entfernte Würgassen rollen – in ein gigantisches zentrales Atommüll-Zwischenlager



**303.000 t**

schwach- und mittelradioaktiver Müll aus ganz Deutschland sollen ab 2027 in Würgassen gelagert und sortiert werden



## Erst hin, dann weg:

Das Atommüll-Zentrum Würgassen verdoppelt die Zahl der Atomtransporte: der ganze Müll muss 2x transportiert werden

## Notnagel Würgassen:

Würde die Halle direkt bei „Schacht Konrad“ gebaut, müsste dessen angebliche Langzeitsicherheit überprüft werden – die veraltete Genehmigung stünde auf der Kippe

## .ausgestrahlt fordert:

- „Schacht Konrad“ aufgeben, bevor trotz Sicherheitsmängeln strahlende Abfälle eingelagert werden
- Kein Atommüll-Zentrum in Würgassen
- Überflüssige Atomtransporte verhindern

Quellen: Bundesgesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ, 2020), Karte OpenStreetMap

Grafik: www.schichtfrage.de